

Bericht Skiausfahrt Pitztal 2024

1.1.24 6.30h mein Wecker klingelt- es ist viel zu früh nach der Silvesternacht. Müde packe ich die letzten Sachen zusammen und mache das Lunchpaket für mich und die Kinder. Fast pünktlich um 8.15h treffen wir die restlichen Mitfahrer, die mit uns im Sprinter fahren. Und dann geht es los: Auf ins Pitztal! Wir starten das Jahr nicht mit guten Vorsätzen, sondern mit einer megatollen Skiausfahrt.

Nach knapp 6h gemütlicher Fahrt erreichen wir als erste das Hotel Erika, unser Ziel. Da die Fahrt lang war, beschließen wir nach dem Ausladen uns die Beine ein wenig zu vertreten. Erstes Ziel ist die Benny Raich Brücke, die höchste Fußgängerhängebrücke in Europa. Für mich als nur bedingt schwindelfreie Person ist das nichts und ich drehe auf der Brücke um. Der Rest der Gruppe läuft einmal ganz über die 94m hohe Brücke. Das Cafe in Arztl hat leider zu, sodass es Kaffee und heiße Schoki erst im Hotel gibt. Nach und nach trudeln die restlichen Teilnehmer ein.

In den nächsten Tagen steht in erster Linie Skifahren auf dem Programm. Simone unterrichtet wieder unsere Anfänger mit Erfolg. Am Ende der Woche traut sich ein Großteil davon von ganz oben die Piste runterzufahren. Das sind fast 500 Höhenmetern und die Piste ist nicht einfach, auch wenn sie blau ausgeschildert ist. Es gibt einige Stellen, die rot sind. Die fortgeschrittenen Kinder rasen mit mir den Berg runter. Es ist unglaublich anzuschauen, wie sich die Kinder entwickelt haben. Bis auf ein Kind hatte vor der Ausfahrt keines mehr als 6 Tage auf dem Ski gestanden und dann fahren wir die schwarze 5 ohne Probleme runter. Einfach spitze!

Unser Nicht Skifahrer verbringen den Tag mit Wandern, Besuch von Spielplätzen etc. Zwei davon wandern sogar zu Fuß bis zur Mittelstation hoch. Hut ab, kann ich da nur sagen.

In der Kinderbetreuung erwartete die Kinder bei Corinna nach dem Skifahrer ein buntes Programm. Hier wurde gebastelt, gemalt, geflochten und gespielt. Dabei ist anzumerken, dass die Kinderbetreuung dieses Jahr unter erschwerten Bedingungen stattfand. Unser Aufenthaltsraum stand nicht zur Verfügung, sodass wir in den Speiseraum ausweichen mussten. Unseren Aufenthaltsraum hatten die Servicetechniker des B Kaders der Deutschen Skinationalmannschaft beschlagnahmt. Sie brauchten ihn, um die Skier der Profis zu präparieren. Ja richtig gehört: Wir waren im gleichen Hotel wie die Deutschen Skistars von Morgen oder war es umgekehrt: Der B Kader war mit dem Skistars von Morgen im gleichen Hotel?

Das Essen bei Peter, unserem Hotelier, war gewohnt gut. Jeden Tag wurden drei verschiedene Menüs angeboten. Nach dem Abendessen wurde gespielt, geredet und musiziert. Unsere beiden Gitarrenspielerinnen spielten Songs wie „Komet“ oder „Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad“ und wir sangen lautstark dazu. Unser traditionelle Fackelwanderung fand am Mittwoch statt.

Die größte Gaudi hatten wir beim Rodeln. Donnerstagnachmittag hatten wir uns Rodel ausgeliehen und sind todesmutig die Rodelabfahrt runtergerast. Meine Tochter rief fast die ganze Fahrt nur: „Schneller“. Mir hat das Tempo gereicht. Mit Ach und Krach haben wir bei der ersten Abfahrt alle Kurven bekommen (einmal sogar nur mit Hilfe des Bretterzauns). Bei der 2. Abfahrt ließen wir es dann etwas langsamer angehen. Spaßig war es allemal.

Nach sechs ereignisreichen Tagen ging es wieder nach Hause. Wir hatten eine Menge Spaß und freuen uns auf die nächste Ausfahrt. Danke an alle. Es war eine sehr gelungene Ausfahrt.

Michael